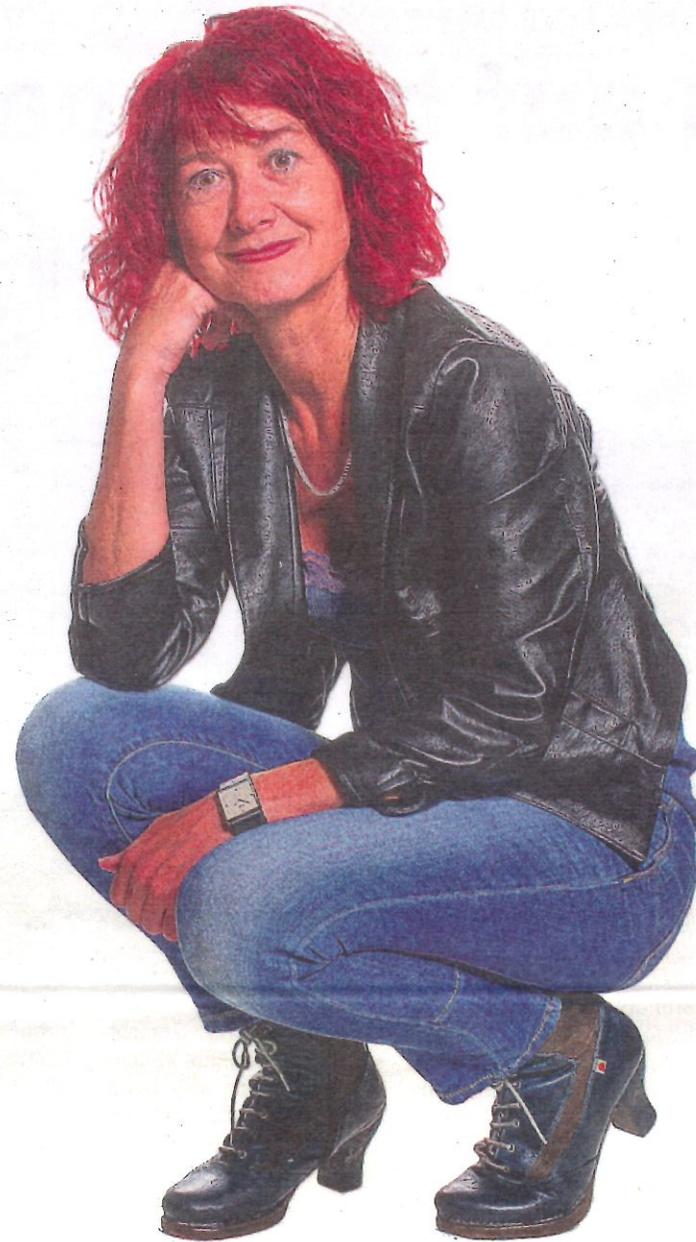


INTERVIEW



Die Schauspielerin ganz privat: Annemarie Morgenegg ist gelernte Kauffrau und lebt in Bümpfiz.

IM GESPRÄCH: Annemarie Morgenegg (56), Schauspielerin aus Bümpliz

«Bühnen-Arbeit ist harte Arbeit»

Annemarie Morgenegg, sie leben seit über zwanzig Jahren mit Ihrer Familie im Westen von Bern. Wie kam es dazu?

Mein Mann ist ein Ur-Bümplizer! Wir wohnen im Haus der Schwieger-grosseltern.

Sie stehen im Theater Matte in der Berner Altstadt regelmässig als Schauspielerin auf der Bühne – und sind auch die administrative Leiterin des Theaters. War ein Umzug in die Altstadt von Bern nie ein Thema?

Nein. Ich brauche acht Minuten Fussweg, acht Minuten Bahnfahrt und acht Minuten Busfahrt, um in die Matte zu gelangen. Der Weg dorthin dient mir dazu, den Kopf zu lüften.

Im aktuellen Stück des Theater Matte spielen Sie Alice, eine preisgekrönte Medizinerin Mitte Fünfzig. Erzählen Sie uns etwas über diese Frau.

Ob als Jugendliche, Erziehungsberechtigte oder Karrierefrau – Alice Harper hat klare Wertvorstellungen. Die

se verfolgt und verteidigt sie ehrgeizig und kompromisslos. Doch Vorgefallenes – im Zusammenhang mit ihrem Sohn – zwingt sie plötzlich, sich kritisch zu hinterfragen, Gefühle zu zeigen bis hin zur Zerbrechlichkeit.

Das Stück heisst «Zorn». Wortüber müssen sich Alice und ihr ebenso erfolgreicher Mann Patrick denn so heftig aufregen?

Sie haben ihren Sohn im Geiste von Toleranz, Empathie und Mitgefühl erzogen. Und dann

plötzlich: Hasskriminalität. Für die Eltern bricht eine heile Welt zusammen.

Sie sind selbst auch Mutter einer Tochter. Können Sie Alice's Reaktion auf das Verhalten ihres Sohnes nachvollziehen?

Ja, das kann ich sehr gut. Zu den Erziehungsaufgaben gehört doch auch das Vermitteln von Werten. Dann plötzlich in der Pubertät (paff!), Werte und Worte sind weg, Wut ist spürbar. Das ist schon hart.

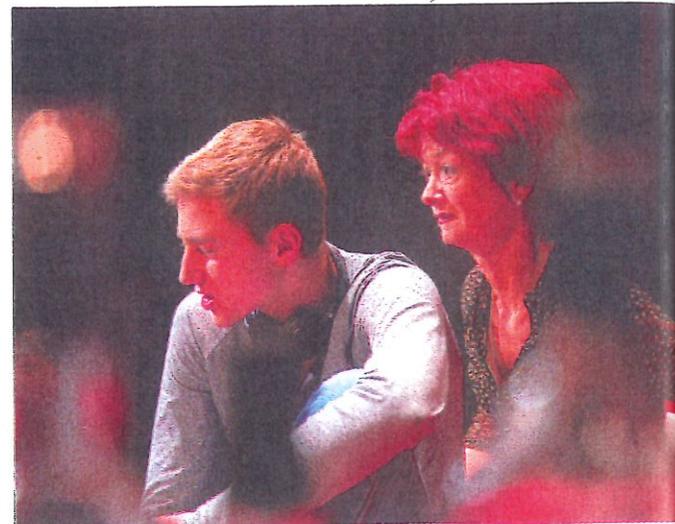
Wie gehen Sie ganz persönlich in Ihrem Alltag mit Zorn um?

Manchmal kann ich zornig explosiv reagieren, schon mal einen verbrannten Gugelhupf zum Fenster hinauswerfen oder zornig werden, wenn am Weihnachtsabend unser Theater Matte-Werbebanner vom Gartenzaun geklaut wird. Leisen Zorn spüre ich permanent in mir, zum Beispiel wenn ich höre, dass unser grosses Boot voll ist, während täglich kleine Boote elendiglich im Meer versinken.

Premiere von «Zorn» war am 14. Februar, ausgerechnet am Valentinstag. Wie waren die ersten Reaktionen aus dem Publikum?

Die Zuschauer liessen sich vom Stück sehr berühren und spendeten wunderschönen Applaus. Eine extrem romantische Stimmung ist mir aber nicht aufgefallen und es hat auch keine roten Rosen geregnet...

Im Stück wird Berndeutsch gesprochen. Ist es für Sie als Schauspielerin einfacher, so zu re-



Annemarie Morgenegg als «Alice» im Theaterstück «Zorn». Hierem Sohn» Douglas.

Zur Person

Annemarie Morgeneegg (56) ist in Bern geboren, verheiratet und Mutter einer Tochter. Die ausgebildete Kauffrau lebt seit 1991 in Bümpliz, amtiert als administrative Leiterin des Theater Matte und gehört auch zum festen Ensemble. Neben Hund Billi gehören das Kochen, Reisen und Lesen zu ihren Hobbys.

den, wie Ihnen der «Schnabel» gewachsen ist?

Ja, es ist einfacher und ich mag die berndeutschen Spitzfindigkeiten. Kann es doch vorkommen, dass ein Wort in Worb anders ausgesprochen wird als in Worten. Es wird dann bhauptet u jede meint, är heigi Rächt.

Wo und wann lernen Sie die Texte auswendig?
Im Wald, im Bett, in der Badewanne, Satz für Satz, Tag und Nacht.

Was gefällt Ihnen daran, in andere Charaktere zu schlüpfen?
Ich bin froh, temporär einen anderen Charakter zu haben, da ich dabei gezwungen werde, mich mit



meinem eigenen Charakter auseinanderzusetzen.

Wird man Sie im Sommer auch wieder beim Freilichttheater Gurten sehen?

Auf dem Gurten findet 2016 «Der kleine Prinz» statt. Ich werde zwar nicht auf der Bühne stehen, aber auf meinem Thron im Büro sitzen.

Wie muss man sich eigentlich den Alltag einer Schauspielerin vorstellen?

Fröhliches Gelage bis in die frühen Morgenstunden, Alkohol und Niko-

tin! Spass beiseite: Die Arbeit auf der Bühne ist in der Regel konzentriert, anstrengend und hart. Ich bin jeweils froh, kann ich mich bei der Büroarbeit erholen... Zudem brauche ich einen flexiblen, selbstständigen und verständnisvollen Lebenspartner.

Sie leben, wie bereits gesagt, in Bümpliz. Hat es da von Ihnen auch schon Einsätze als Schauspielerin gegeben – oder gibt es Projekte für die Zukunft?

Einmal durfte ich an einer Geburtstagsfeier ei-

«Zorn» – das Theaterstück

Alice (gespielt von Annemarie Morgeneegg) und ihr Mann, beide Mitte Fünfzig, gehören zu den Privilegierten dieser Welt. Sie, eine preisgekrönte Medizinerin, er, ein Autor mit Achtungserfolgen, sind stolz auf das, was sie erreicht haben. Sie halten ihre Moral hoch, weil sie finden, ihr Privilegiert-Sein verpflichte sie solchen gegenüber, die weniger Glück haben im Leben. Sie sind also links, sie sind offen, sie sind tolerant. Alles in Minne, bis zu dem Tag, als ihr Sohn Douglas nichts Besseres weiss, als ein Graffiti an eine Moschee zu sprayen und damit eine familieninterne Bombe zu zünden...

Vorstellungen:

jeweils von Mittwoch bis Sonntag. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr, Sonntags um 17 Uhr.

Derniere: Sonntag, 15. März

Tel. 031 901 38 79

www.theatermatte.ch

ner treuen Theater Matte-Stamm-Zuschauerin, wohnhaft ebenfalls in Bümpliz, auftreten. Zahlreiche Theaterbesucher aus Bern-West kommen regelmässig in unser Theater, was mich sehr freut.

Wie schätzen Sie das Kulturangebot im Berner Westen ein?

Das Kulturangebot ist mannigfaltig, reicht von der Jugendmusik bis zum The Panyard, von Filmabenden bis zur Kuba Sonntagsmatinee, es gibt Schlosskonzerte und Ausstellungen im

Cabane B, um nur einiges zu nennen.

«Zorn» läuft noch bis Mitte März im Theater Matte. Was steht danach auf Ihrem Programm?

Im Dezember stehe ich als «Carmen» im Theater Matte auf der Bühne. Dies hat aber nichts mit der Oper zu tun, sondern mit der pfffigen Komödie «Abschiedsdinner». Lassen Sie sich überraschen!

Vielen Dank für das Gespräch, Annemarie Morgeneegg.